

# Daniel 1

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> Im dritten Jahr der Königschaft Jehojakims Königs von Jehuda kam Nebukadnezar König von Babel über Jerusalem und engte es ein,

<sup>2</sup> mein Herr gab in seine Hand Jehojakim König von Jehuda und etwelche Geräte des Gotteshauses, und er ließ sie in das Land Schinar kommen, wo das Haus seines Gottes war, die Geräte aber ließ er in das Schatzhaus seines Gottes kommen.

<sup>3</sup> Der König sprach zu Aschnas, dem Anführer seiner Kämmerlinge, man solle von den Söhnen Jissraels: vom Samen des Königtums und von den Vornehmen kommen lassen

<sup>4</sup> Knaben, an denen allweg kein Gebrechen ist, von gutem Aussehn und begreifend in aller Weisheit, wissensgerecht Wissende und Gewußtes Verstehende, an denen Tauglichkeit ist, in der Königshalle anzutreten, und man solle sie Schrift und Sprache der Chaldäer lehren.

<sup>5</sup> Der König bestimmte für sie, den Tagessatz an seinem Tag, von der Tafelkost des Königs und Wein von seinem Getränk, und ließ sie drei Jahre lang großziehn, an deren Ende sollten sie vor den König treten.

<sup>6</sup> Unter ihnen war von den Söhnen Jehudas: Daniel, Chananja, Mischael und Asarja.

<sup>7</sup> Der Obre der Kämmerlinge legte ihnen Namen bei: dem Daniel legte er Beltschazar zu, dem Chananja Schadrach, dem Mischael Meschach und dem Asarja Abed Ngo.

<sup>8</sup> Daniel aber legte in seinem Herzen fest, daß er sich mit der Tafelkost des Königs und dem Wein seines Getränks nicht besudeln würde, und er erbat vom Obern der Kämmerlinge, daß er sich nicht zu besudeln brauche.

<sup>9</sup> Gott gab, daß Daniel Huld und Erbarmen beim Obern der Kämmerlinge fand,

<sup>10</sup> und der Obre der Kämmerlinge sprach zu Daniel: »Nur fürchte ich meinen Herrn, den König, der eure Speise und euern Trank bestimmt hat: derweilen er euer Antlitz als grämlicher sehen wird denn das der Knaben, die in eurem Kreis sind, werdet ihr

dem König mein Haupt verwirkt haben.«

<sup>11</sup> Nun sprach Daniel den Bestallten an, den der Obre der Kämmerlinge über Daniel, Chananja, Mischael und Asarja bestimmt hatte:

<sup>12</sup> »Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage lang, daß man uns vom Gemüs zu unserer Speise und Wasser zu unserm Getränke gebe,

<sup>13</sup> und sehn lasse sich vorm Antlitz dir unser Aussehn und das Aussehn der Knaben, die von der Königskost essen, und danach, was du siehst, tue mit deinen Knechten!«

<sup>14</sup> Er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es mit ihnen zehn Tage lang.

<sup>15</sup> Am Ende der zehn Tage war ihr Angesicht besser anzusehn und fetter am Fleisch waren sie als alle Knaben, die von der Königskost aßen.

<sup>16</sup> So hieß nun der Bestallte ihre Kost und ihren Weintrunk hinweg tragen und ihnen Gemüse geben.

<sup>17</sup> Diese vier Knaben, ihnen hatte Gott Wissen und Begreifen gegeben in allerart Schrift und Weisheit, Daniel aber verstand sich auf allerart Schau und Träume.

<sup>18</sup> Am Ende der Tage nun, danach der König sie kommen zu lassen gesprochen hatte, ließ der Obre der Kämmerlinge sie vor Nebukadnezar kommen.

<sup>19</sup> Der König sprach mit ihnen, und unter allen fand sich nicht einer wie Daniel, Chananja, Mischael und Asarja. Sie durften nun in den Dienst vorm Antlitz des Königs treten.

<sup>20</sup> In jeder Sache von Weisheit des Verständnisses, um die sie der König befragte, fand er an ihnen Zehnfaltiges über alle Magier und Beschwörer, die in all seinem Königreich waren.

<sup>21</sup> Daniel verblieb bis zum ersten Jahre des Königs Koresch, Cyrus.